

Integriertes Handlungskonzept für das Gebiet „Soziale Stadt Rothenditmold“

Begründung der Vorlage

Am 10. Dezember 2001 hat die Stadtverordnetenversammlung die Masterplanung Rothenditmold/Hauptbahnhof mit integrierter Rahmenplanung beschlossen und damit den Entwicklungsprozess für die vom industriellen Niedergang betroffenen Teile Rothenditmolds und die Verkehrsbrachen am Hauptbahnhof und Unterstadtbahnhof eingeleitet.

Nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Februar 2003 zum Beginn der vorbereitenden Untersuchungen für die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Kassel-Rothenditmold-Hauptbahnhof und zur umfassenden Feststellung von städtebaulichen Mängeln wurden insbesondere die im bebauten Bereich brachliegenden Gewerbe- / Industrieflächen und Grundstücke von Bahn und Post hinsichtlich neuer Wohn- und Arbeitsstätten, Gemeinschafts- und Folgeeinrichtungen sowie notwendiger Freiflächen untersucht.

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurden Teile des Untersuchungsbereiches durch Satzung ab dem 1. Dezember 2006 als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt.

Um Fördermöglichkeiten über die städtebaulichen Maßnahmen der Sanierung hinaus in Anspruch nehmen zu können, wurde in 2010 auf Anraten des damals zuständigen Hessischen Wirtschaftsministeriums ein Antrag auf Überleitung in das Bund-Länder-Förderprogramm „Soziale Stadt“ mit einem um die Wohngebiete erweiterten Gebiet gestellt.

Dem Wechsel des Förderprogramms vorausgegangen war Ende 2008 eine ämterübergreifende Projektgruppe, die einen Planungsansatz zur integrierten Sozialplanung vorlegte, der dazu beitragen sollte, zunehmend vergleichbare Lebensverhältnisse in den einzelnen Stadtteilen Kassels zu schaffen. Das Vorgehen war dadurch gekennzeichnet, dass das Wissen der Akteure im Stadtteil genutzt wurde, um Angebote fundierter und passgenauer auszurichten. Durch die Beteiligung sollte darüber hinaus das lokale Bewusstsein und die lokale Verantwortung der Akteure sowie die Mitwirkung und Selbsthilfe der Menschen vor Ort gestärkt werden. Aufgrund der Bewertung der Kennzahlen wurde in Rothenditmold mit der integrierten Sozialplanung begonnen und dieser Prozess mit einem Konzept zur Stärkung Rothenditmolds verknüpft.

Die Dezernentenkonferenz beschloss am 15. Dezember 2008 mit der Integrierten Sozialplanung in Rothenditmold zu beginnen. Nach dezernats- und ämterübergreifender Vorbereitung stellten in einer öffentlichen Auftaktveranstaltung am 30. Juni 2009 im Anne-Frank-Haus die Stadt Kassel und die lokalen Akteure ihre Initiativen für Rothenditmold vor. Insbesondere wurde seitens der Stadt darüber informiert, dass Haushaltsmittel für einen Bürger-

treff in Rothenditmold und ein Familienkompetenzzentrum als „Netzwerk für Familien in Rothenditmold“ bewilligt seien. Zusätzlich seien Fördermittel für das Bundesprogramm „STÄRKEN vor Ort“ eingeworben und Antragstellungen für das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ beabsichtigt.

Im Rahmen der Vorbereitung der Antragstellung „Soziale Stadt“ wurden bei den Akteuren in Rothenditmold Ideen für Maßnahmen abgefragt, die entsprechend der Gliederung der „zuwendungsfähigen Fördergegenstände“ der „Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung - RiLiSE“ zugeordnet wurden. Im Laufe der Sitzungen des „Stadtteilgremiums Rothenditmold“ (gegründet im Rahmen der „Integrierten Stadtteilentwicklung Rothenditmold“) und der daraus entstandenen „Arbeitsgruppe Soziale Stadt“ wurden weitere Maßnahmenvorschläge eingebracht.

In der Beteiligung der städtischen Fachämter und Institutionen wurde wegen vergleichbarer Problemlagen und Entwicklungsbedarfe vorgeschlagen und befürwortet, die angrenzenden Randbereiche, das ist das Areal um den Kulturbahnhof sowie die Flächen westlich der Erbergerstraße und der ehemalige Bahnhof Unterstadt, in das Programmgebiet „Soziale Stadt“ einzubeziehen.

Der Antragstellung zur Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt“ mit den aufgeführten Maßnahmen und dem erweiterten Gebietsansatz wurde durch Beschluss des Magistrates am 08. März 2010 zugestimmt.

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 11. November 2010 wurde das 209 ha große Gebiet „Soziale Stadt Rothenditmold“ als Nachfolge der „Sanierung Rothenditmold /Hauptbahnhof“ in die Förderung „Soziale Stadt“ aufgenommen.

Aufgrund der in der Masterplanung Rothenditmold/Hauptbahnhof, der Vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierung Rothenditmold-Hauptbahnhof und den durch die Beteiligungen zur Vorbereitung der Antragstellung im Programm Soziale Stadt durchgeführten umfassenden Untersuchungen und daraus abgeleiteten umfangreichen Maßnahmenvorschläge wurde die Aufstellung und der Beschluss eines gesonderten Integrierten Handlungskonzeptes, wie es die RiLiSE vorsieht, für entbehrlich erachtet.

Im Rahmen der durch die EU im Programm EFRE geförderten Entwicklung des Gewerbegebietes „Hauptbahnhof Nordseite“ innerhalb des Gebietes der „Sozialen Stadt Rothenditmold“ wurde mit der seit Anfang 2012 begonnenen Standortentwicklung Fraunhofer-IWES ein Integriertes Gesamtkonzept zur Vorlage beim Zuwendungsgeber erforderlich, so dass der Auftrag für ein Integriertes Handlungskonzept für das gesamte Gebiet der „Sozialen Stadt“ im Juni 2012 an die StadtBild gGmbH erteilt wurde und ein Vorentwurf, der auf den oben genannten Untersuchungen beruht, dem Fördergeber vorgelegt wurde.

Dieser Vorentwurf wurde anschließend überarbeitet und mit den darin enthaltenen Maßnahmenvorschlägen den im Gebiet aktiven Ämtern und Akteuren vorgelegt verbunden mit der Bitte, die Maßnahmen aus ihrer jeweiligen Sicht und Zuständigkeit hinsichtlich Durchführbarkeit und Finanzierung zu prüfen. Die Ergebnisse wurden in den Entwurf eingearbeitet.

Das Integrierte Handlungskonzept Rothenditmold setzt sich aus folgenden thematischen Bereichen („Strategien“) zusammen:

Strategie A: Das Netzwerk stärken: Integriertes Handlungskonzept; Monitoring und Selbstevaluierung; Prozessorganisation; Steuerungsmodell und Beteiligung

Strategie B: Integration in die Stadt(-gesellschaft) fördern: Bevölkerung und Demografie; Wanderungsbewegungen; soziale und ökonomische Lage; politische und gesellschaftliche Teilhabe; Sicherheit; soziales und kulturelles Leben

Strategie C: Chancengleichheit fördern durch Bildung und Teilhabe: Kindertagesstätten, Schule und Bildung; weitere Bildungseinrichtungen

Strategie D: Gesundes Leben in Rothenditmold fördern: Gesundheit im Stadtteil; Gesundheit und soziale Lebenslage; Gesundheitsförderung; Freizeit und Sport

Strategie E: Produktion neu denken: Arbeitsmarkt und Beschäftigungsstruktur; Lokale Ökonomie; Wertschöpfung im Programmgebiet; Kultur- und Kreativwirtschaft; Leerstandsmanagement

Strategie F: Flächenkreislaufwirtschaft einführen: Gebiet und Flächenentwicklung; Flächenpotenziale im Programmgebiet

Strategie G: Rothenditmold als Wohnstandort stärken: Gebäudebestand und Wohnungsmarkt; Wohnungsmarktentwicklung; Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Strategie H: Mobilität gerecht und zukunftsfähig gestalten: Verkehr in Rothenditmold; Fußgänger- und Radverkehr; Mietfahrrad und Carsharing; ÖPNV; Mobilität in Zukunft

Strategie I: Energiewende aktiv umsetzen: Energie und Umwelt; Handlungsmöglichkeiten auf Quartiersebene

Image und Öffentlichkeitsarbeit

Am Ende eines jeden Themas steht eine Liste von Maßnahmen, die entsprechend ihrer Durchführungsmöglichkeiten in sechs Kategorien unterteilt sind:

Kategorie	Definition
Städtebauliche Maßnahmen im Programm Soziale Stadt und EFRE	Durchgeführte oder noch durchzuführende Maßnahmen mit Fördermitteln der Sozialen Stadt oder EU-EFRE
Maßnahmen der Fachämter	Durchgeführte oder noch durchzuführende Maßnahmen von Fachämtern außerhalb der Förderung Soziale Stadt/EFRE
Maßnahmenvorschläge Fachämter	Nicht gesicherte aber für wichtig erachtetet Maßnahmenvorschläge aus der Beteiligung zur Umsetzung durch Fachämter
Maßnahmen Dritter	Durchgeführte oder noch durchzuführende Maßnahmen von Dritten außerhalb der Förderung Soziale Stadt/EFRE
Maßnahmenvorschläge durch Umsetzung Dritter	Nicht gesicherte aber für wichtig erachtetet Maßnahmenvorschläge aus der Beteiligung zur Umsetzung durch Dritte
Strategische Ziele	Als wichtig erachtete Ziele, die bisher nicht durch Maßnahmenvorschläge hinterlegt sind

Mit dem Beschluss über das Integrierte Handlungskonzept wird nicht nur die Anforderung des Zuwendungsgebers erfüllt sondern ein über das Jahr 2020, in dem voraussichtlich die letzten Fördermittel der „Sozialen Stadt“ verausgabt werden können, hinauswirkendes Handlungsinstrument für die weitere Entwicklung Rothenditmolds und der Übergangsbereiche zu den Stadtteilen Mitte und Nord-Holland zur Verfügung stehen.

gez.
Mohr

Kassel, 21. September 2016